©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

15. Jahrgang **Wien, 15. Juli 1930** **Nr. 7**

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der außerordentl. Hauptversammlung vom 7. Dezember 1927 wurde der Jahresbeitrag für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei mit S 8·50, für alle übrigen Länder mit 9·50 S festgesetzt. — Bei Einsendung **mit Postanweisung** sind **noch 10 g beizufügen,** demnach **S 8·60,** bezw. **S 9·60** zu überweisen. — **Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.**
Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.
☞ Briefe, Anfragen **mit Rückporto,** Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gentzgasse 117. **Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Prof. Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 31 **Geldsendungen** an Herrn Karl Oroszi, Wien I, Göttweihergasse 1.
Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist **der Austritt einen Monat vor Jahresschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

Mahnung.

Bedauerlicherweise sind noch immer viele Mitglieder mit der Zahlung ihrer Beiträge im Rückstande. Wir ersuchen daher nochmals dringend, die fälligen Mitgliedsbeiträge ehestens, längstens aber bis 1. August zu übersenden. Das Erscheinen der Zeitschrift müßte während der Sommermonate sonst eingestellt werden und die Vereinsleitung wäre gezwungen, die Rückstände durch Postauftrag einzuziehen. Die Vereinsleitung.

Gnophos zirbitzensis Pieszczek.

Von Hofrat Ing. Hans Kautz, Wien.[1])

In meiner Arbeit über *Gnophos caelibaria* H.S., siehe diese Zeitschrift, 15. Jahrgang, Nr. 3 und 5, habe ich bemerkt, daß so viele und so auffallende Unterschiede zwischen *caelibaria* H.S. und *zirbitzensis* Pieszcz. vorhanden sind, daß wohl kaum beide Formen artlich zusammengehören dürften. Die in Aussicht gestellte Untersuchung der Genitalapparate hat nun Herr Dr. Zerny, dem ich auch an dieser Stelle bestens danke, vorgenommen; er äußert sich wie folgt: „Die Unterschiede in den männlichen Kopulationsorganen beider Formen sind gering, dürften aber doch genügen, um die artliche Verschiedenheit derselben darzutun. Abgesehen von der verschiedenen Größe, die der Größenverschiedenheit der Falter entspricht, sind alle Teile des Apparates bei *zirbitzensis* weniger stark chitinisiert als bei *caelibarius*. Dies ist besonders beim Uncus (U) deutlich zu sehen, kommt jedoch in der Zeichnung, siehe die Fig. 1 und 2, nicht zum Ausdruck. Der letztere ist auch bei *caelibarius* spitzer und stärker hakenförmig gebogen als bei *zirbitzensis*. Die Harpen (H) sind bei ersterer ventral stärker ausgebaucht als bei letzterer. Der auffälligste Unterschied liegt in den Sacculi (S), die bis *caelibarius*

[1]) Eine Abbildung der Genitalapparate folgt später.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

mit viel dickeren und längeren Dornen besetzt sind als bei *zirbitzensis*. Am Aedocagus (Ae) sind außer der viel stärkeren Chitinisierung seiner analen Partie bei *caelibarius* keine Unterschiede feststellbar."

Zirbitzensis Pieszcz. ist sonach eine gute Art und darf nicht mehr als eine Lokalrasse der *caelibaria* H.S. angesehen werden.

Die Beschreibung der *zirbitzensis* Pieszcz. hat zu lauten:

Viel kleiner als *caelibaria* H.S., Vorderflügellänge 14 *mm*, Spannweite 25 *mm*. Die Fühler mit kurzen, gekeulten Kammzähnen. Die Vorderflügel gestreckter und schmäler wie bei *caelibaria*, auch der Saum schräger. Die lichtgrauen Flügel derart dicht mit schwarzgrauen Schuppen bedeckt, daß die Grundfarbe vielfach verdeckt ist. Die stets sehr scharf auftretenden Querstreifen der Vorderflügel verlaufen nicht parallel zueinander, sie nähern sich meist sehr auffallend auf Rippe 2 ober dem Innenrand, eine solche Annäherung findet sich auch nicht selten am Innenrand selbst. Der äußere Querstreifen ist in seiner oberen Hälfte auffallend stark saumwärts ausgebaucht. Der scharf ausgeprägte Mittelpunkt der Vorderflügel ist rundlich, manchmal auch mit einem etwas lichteren Kern. Die Wellenlinie ist häufig durch eine parallel zum Saum laufende dunkle Beschattung angedeutet. Der Saum ist ungezeichnet. Die Unterseite ist zeichnungslos hellgrau, manchmal mit dunklen Mittelpunkten. Das ♀ hat stark rückgebildete lanzettliche Vorderflügel von nur 4 *mm* Vorderflügellänge mit sehr deutlichen schwärzlichen Querstreifen, die noch kürzeren Hinterflügel mit nur einem Querstreifen. Der weibliche Hinterleib ist am Rücken meist schwarzgrau gefärbt.

Die in meiner Arbeit über *Gnophos caelibaria* H.S. erwähnten 3 Falter vom Höchstein in den Seetaleralpen gehören zu *zirbitzensis*, nicht zu *caelibaria*, von ersterer unterscheiden sie sich nur durch ihre Größe. Da nur 3 Falter bekannt sind, kann die Frage, ob eine gut gekennzeichnete Lokalrasse vorliegt, noch nicht beantwortet werden.

Über Larentia truncata Hufn. u. immanata Hw.

Von Dr. Leopold Müller, Linz.

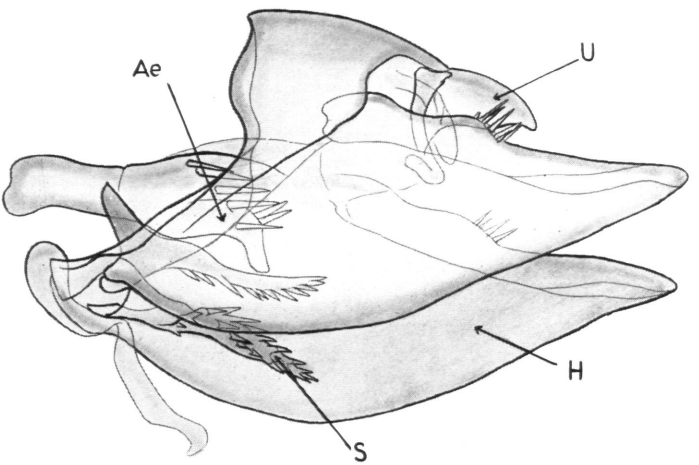
Herr Dr. Heydemann hat in den letzten Nummern dieser Zeitschrift mein bescheidenes Referat über seine Gubener Arbeit (10 Seiten) einer ausführlichen Entgegnung (16 Seiten) gewürdigt, die mich teils recht enttäuscht, teils erfreut hat, letzteres, weil der vollständige Mangel wirklich stichhältiger Einwendungen die Richtigkeit meiner Ausführungen ungewollt bestätigt hat.

1. In formaler Beziehung habe ich mich bei meiner Besprechung seiner Gubener Arbeit sorgfältig jeder persönlichen Ausfälligkeit enthalten. Ich hätte es als einen Akt einfacher und

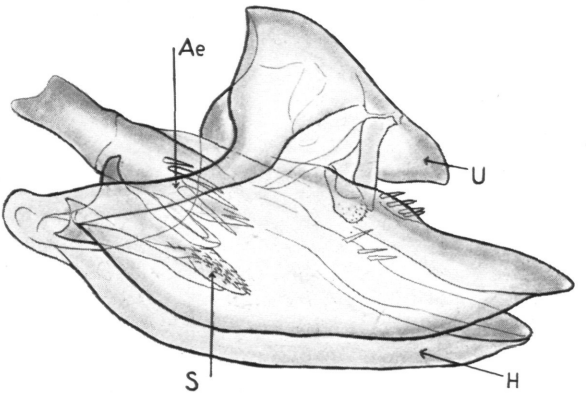
©Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zum Aufsatz

Kautz: „Gnophos zirbitzensis Pieszczek."



Männlicher Genitalapparat von Gnophos caelibarius HS.



Männlicher Genitalapparat von Gnophos zirbitzensis Pieszczek.

Beide Figuren sind im gleichen Verhältnis vergrößert.

CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Kautz Hans

Artikel/Article: Gnophos zirhitzensis Pieszczek. 69-70